

... sicherem weg – Nein Elterntaxi

ist auf
inge
in.
gen
ächste
Region.

RZHEIM

unte Blin-
ktierende
anhän-
hrswacht
ab kom-
an jeden
forzheim
zkreis in
Ernst des
als auch
lem The-

Verkehrs-
die Poli-
reis und
taatliche
asse und
-gestern
Sparkas-
chsel mit
r dieser
Verkehrs-

in der Nähe von Schulen zur Verfü-
gung stellt. Sie und weitere Teil-
nehmer wie Klaus Ziegler vom
Staatlichen Schulamt plädierten
ausdrücklich dafür, die Kinder zu
Fuß in die Schule gehen zu lassen,
anstatt sie mit dem sogenannten
Elterntaxi dorthin zu karren. Ers-
tens ermögliche es der gemeinsa-
me Schulweg, Freundschaften zu
pflegen, zweitens seien Schüler
nach zehn Minuten Bewegung an
der frischen Luft konzentrierter
und aufnahmefähiger, drittens
lernten sie das Verhalten im Stra-
ßenverkehr, und viertens schafften
die Eltern so nicht ihrerseits kriti-
sche Verkehrssituationen vor Schu-
len. Dass dort in den nächsten Wo-
chen verstärkt das Einhalten der
Geschwindigkeit, aber auch das
Halteverbot kontrolliert wird, ver-
stehe sich von selbst. „Wir haben
kein Interesse an Knöllchen, son-
dern daran, dass die Leute die Spiel-
regeln einhalten“, sagt der städti-
sche Ordnungsamtsleiter Wolfgang
Raff. Ein Appell galt auch vorbildli-
chem Verhalten der Erwachsenen:
Diese sollten eben nicht mal
„g’schwind“ am Steuer aufs Handy
schauen, sich für die kurze Strecke
nicht anschnallen oder bei Rot über
die Ampel gehen, weil ihre Kinder
sonst genauso „g’schwind“ über die



Groß und Klein werben für den sicheren Schulweg: Oliver Müller (Enzkreis), Rüdiger Schroth, Elke Heilig (beide Polizei), Jan Hansen (Volksbank Pforzheim), Daniela Vogel (Kreisverkehrswacht), Frank Fillbrunn (Sozialbürgermeister), Bernhard Fuchs (Sparkasse Pforzheim Calw), Wolfgang Raff (Stadt Pforzheim), Wolfgang Schick (Polizei) sowie die Erstklässler Tim Thaler, Louisa Ludwig und Milou Bastian (von links).

FOTO: KETTERL

„Wir werden jetzt verstärkt unsere schwächsten Verkehrsteilnehmer in den Fokus nehmen.“

Elke Heilig, Leiterin des Polizeireviers Pforzheim-Nord

Zahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten und Toten nimmt ab

Anlässlich des Schuljahresbeginns gab Rüdiger Schroth, Leiter des Verkehrskommissariats Pforzheim, Zahlen aus der Unfallstatistik im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bekannt. Bei den Verkehrsunfällen mit Verletzten oder Toten gab es im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe einen Rückgang um

des Verkehrskommissariats Pforzheim – ist die Anzahl der Verkehrsunfälle von 6755 um 15,6 Prozent auf 5701 gesunken, die Zahl der Unfälle mit Verletzten und Toten sank um 13,5 Prozent. Dennoch gab es in Pforzheim mehr verunglückte Kinder im Alter bis 13 Jahren. Ihre Anzahl stieg von 24 auf 30. Davon wurden 24 leicht verletzt und sechs Kinder schwer. Von den 30 verun-

durch unzureichende Sicherung. Im Enzkreis gibt es einen Rückgang von 21 auf elf verletzte Kinder. „Wir haben die Vision Zero. Das heißt, dass jedes verletzte Kind eines zu viel ist. Das wollen wir durch aktive Verkehrsüberwachung bessern“, sagt Schroth. Oft seien Unfälle mit Verletzten eine Folge von Unaufmerksamkeit am Steuer durch die Nutzung von

?

Soll die Polizei verstärkt gegen unbelehrbare Eltern vorgehen?

SIE HABEN GEANTWORTET:

